

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 M 50 J, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 J.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder bei den nächsten Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Uro. 94.

Samstag, den 13. August 1881.

56. Jahrgang.

## Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate August und September wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden, und laden wir zu zahlreichen Bestellungen freundlichst ein.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

### Politische Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

— Friedrichshafen, 9. Aug. Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich ist heute zum Besuche im hiesigen Schlosse eingetroffen, hat bei 3 hren Majestäten das Diner eingenommen und sich gegen Abend nach Bregenz zurückbegeben.

— Der „Presse“ schreibt man aus Bregenz: Leider mußte der Kaiser seine Rundfahrt während der See- und Höhenbeleuchtung und seinen Besuch an den nachbarlichen Höfen auf einem fremden Dampfer unternehmen, da Oesterreich von den 35 Schiffen, die den Bodensee besahren, nicht eines besitzt. Es wurde zu diesem Behufe der bairische Dampfer „Wittelsbach“ benützt. Die Bregenzer hoffen auch in dieser Beziehung von der Kaiserreise einen Erfolg. Sie hoffen in Zukunft auch Schiffe unter schwarz-rot-weißer Flagge auf dem See zu sehen. Der Fremdenandrang hatte unglückliche Dimensionen angenommen und es waren namentlich auch „Schweizer Republikaner“, die sich einmal den herzlichsten Empfang eines Monarchen ansehen wollten. Und dazu hatten sie hier die beste Gelegenheit, denn der Empfang hat das, was er an Hochartigkeit nicht bieten konnte, durch Herzlichkeit und Natürlichkeit des Abends erlegt.

— Berlin, 10. Aug. Der Kaiser ist heute kurz vor 8 Uhr wohlbehalten in Potsdam eingetroffen und begab sich sofort nach Babelsberg.

— An den Kaiser Wilhelm ließen die Ruffhäuser Studenten folgendes Telegramm abgeben: „Von der Höhe des deutschen Berges, des von Sagen umwobenen Ruffhäusers, übersenden die deutschen Studenten dem wiedererstandenen Barbarossa, ihrem hochgeliebten Kaiser, den Schwur der unwandelbaren Treue und Ergebenheit bis in den Tod.“

— Staatsminister a. D. Dr. Delbrück hat laut der „N. Stett. Btg.“ die Erklärung abgegeben, daß er entschlossen sei, ein Reichstagsmandat nicht anzunehmen und eine etwa an ihn gelangende Anfrage mit dem Ausdruck seines Dankes verneinend beantworten müsse. Man hatte die Absicht gehabt, ihm im Pommer'schen ein Mandat anzutragen.

— Frankfurt a. M., 5. Aug. Für den deutschen Schulverein, welcher die Aufgabe hat, in Oesterreich-Ungarn, da wo die Deutschen bedrängt werden, deutsche Sitte, deutsches Wesen sowie die deutsche Sprache zu erhalten, sind in der deutschen Stadt Frankfurt nach der „Fr. Presse“ 1500 M. eingegangen.

#### Schweiz.

— Freiburg. Am Tage vor Beginn des Schützenfestes hat sich ein

Freiburger Notar, der zugleich Mitglied des Bureaus des Organisationskomitès war, Tobias Genoud, mit Hinterlassung von 400,000 Fr. Passiven aus dem Staube gemacht. Die eidgen. Schützenfestkasse wird davon nicht betroffen, wohl aber erleiden viele kleine Leute in Freiburg und eine Anzahl politischer Freunde des Durchgebrannten, so der Vizepräsident des Festes, Bielmann, empfindlichen Schaden.

#### Frankreich.

Paris, 7. Aug. In der gestrigen Sitzung des Pariser Gemeinderaths fand ein großer Skandal statt. Das Mitglied des Gemeinderaths, Martin, Kommandant, welchem der Präsident Engelhardt das Wort entzog, rief demselben von der Tribüne zu, er würde ihn ohrfeigen, und stürzte dann auf den Präsidenten los, um seine Drohung auszuführen. Den Quislers gelang es, diese Absicht zu vereiteln. Der Vorschlag, dem Präsidenten Engelhardt durch eine besondere Tagesordnung die Sympathie zu bezeugen, wurde von diesem mit der Bemerkung abgelehnt, er habe Martin nicht beleidigt, sondern den Anstand bewahrt, der von diesem verletzt worden sei.

Paris, 9. Aug. Die Gräfin Eu, Erbprinzessin von Brasilien, die sich in Paris aufhält, ist von einem Knaben entbunden worden.

Die Väder in Toulon haben plötzlich ihre Arbeit eingestellt. Der Maire hat den Seepräfekten um 60 Mann, welche Brod für den morgigen Tag baden sollen.

Tunis, 10. Aug. In der vergangenen Nacht brach im Hafen von Goletta auf dem Vorderdeck des Dampfers Isaac Vereire Feuer aus. Man sprengte das Vorderdeck mit Torpedos in die Luft, um den Rest des Schiffes retten zu können. Die Habseligkeiten eines Theiles der Passagiere sind verloren, Verluste an Menschenleben aber nicht zu beklagen.

#### Türkei.

Konstantinopel, 8. Aug. Ein deutscher Funktionär wird zur Uebernahme der türkischen Militär-Intendantur hier erwartet.

#### Griechenland.

Athen, 9. Aug. König Georg hat aus Anlaß der glücklichen Erledigung der Verhandlungen über die griechisch-türkische Grenzfrage das Personal der deutschen Botschaft in Konstantinopel durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Dem Botschafter Grafen v. Hatzfeldt ist das Großkreuz, dem Legationsrath Grafen Radolinski und dem ersten Dragoman Tista das Großoffizierskreuz des Erlöser-Ordens verliehen worden.

#### Amerika.

New-York, 10. Aug. Einer Nachricht aus San Francisco zufolge ist der naturalisirte Deutsche Kleinschmidt von den Eingeborenen der Insel Newbritain ermordet worden.

### Tages-Neuigkeiten.

— Gchingen, 11. August. Eine fürchterliche Nacht liegt hinter uns. Um Mitternacht (12 Uhr) erscholl der schreckliche Ruf: Feuer! und schon stand das Haus des Mich. Gehring, Metzgers, in vollen Flammen.

mich weiter. Das Geschäft, wohlverstanden, das Scheingeschäft, kam zu Stande; wir hatten uns dabei auch den Namen des Diebes sagen lassen. Er hieß Ludwig Biedle; seine Papiere vom Zuchthaus wiesen ihn aus. Er war gerade auf dem Wege nach dem Polizeipräsidium als ich arretirt wurde.

„Durch die Hinterthür dieses Hauses, guter Braumann?“ sagte der freundliche Polizeirath.

„Für mich der nächste Weg.“

„Und warum holet ihr die Polizei nicht herbei?“

„Wir hatten unter Gottes Beistande davon gesprochen, Herr Polizeirath. Aber vorher ging es nicht an, weil ja der Dieb in der Nähe sein und aufpassen konnte, und Sie werden begreifen, daß dann Alles vorbei war, da wir seinen Namen nicht wußten.“

„Warum hatte der brave Herr Funke ihn nicht schon gestern Abend danach gefragt?“

„Er muß es doch wohl vergessen haben.“

„Nun, und nachher?“

„Nachher war der Mensch so eilig, daß keine Zeit blieb, zu dem Herrn Polizeicommissarius zu schicken. Auch war der Herr Funke allein. Sie wissen, er ist Junggesell.“

„Wo hat denn Biedle die Sachen gestohlen?“

„Das hat er nicht gesagt. Er hat gar nicht von einem Diebstahl gesprochen.“

Der Polizeirath gab dem Gensd'armen Schmidt Bier einen Wink.

„Ich kann doch jetzt nach Hause gehen, Herr Polizeirath?“ fragte der Diebeshehler treuherzig.

„Und Gure fünf Thaler, guter Braumann?“

„Sie sind mir sicher genug dafür, guter Herr Polizeirath.“

„Ihr seid ein argloses Herz.“

## Feuilleton.

### Der gestohlene Brautschatz.

Eine Criminalgeschichte aus guter alter Zeit.

(Fortsetzung.)

III.

„Die Sache ist sehr einfach. Der Wirth hier, Herr Funke, ein braver, redlicher Bürger der Stadt, kam heute früh zu mir und theilte mir mit, daß gestern Abends spät ein verdächtiger Mensch in seinen Keller gekommen sei, der habe um Nachtquartier gebeten. Er habe es ihm abgeschlagen, weil er nicht beherbergen dürfe. Der Mensch habe ihn darauf um zehn Silbergroschen gebeten, um sich eine Schlafstelle suchen zu können, seinen Korb geöffnet, worin sich Uniformstücke befunden, und diese als Pfand angeboten. Zugleich habe derselbe ihn gefragt, ob er ihm keinen Käufer für die Sachen verschaffen könne. Er habe auf einen Diebstahl gerathen, und da kein Polizeibeamter bei der Hand gewesen, so sei er zum Schein auf das Anerbieten eingegangen, habe dem Menschen die zehn Silbergroschen gegeben und die Sachen behalten. Er überlegte nun mit mir, wie es am Besten anzufangen sei, den Dieb nicht nur zu fangen, sondern auch zugleich zu überführen, und da kamen wir dann unter Gottes Beistande auf den Gedanken daß ich ihm zum Schein die Sachen abkaufen solle, um sie sogleich an das Polizeipräsidium zu bringen und dort Anzeige von dem Vorfalle zu machen.“

„Ihr seid doch die Ehrlichkeit selbst, alter Braumann,“ unterbrach der Polizeirath den Diebeshehler.

„Ich habe ein ruhiges Gewissen, guter Herr Polizeirath. Hören Sie

Mit rasender Schnelligkeit, gefördert durch einen starken Westwind, verbreitete sich das Feuer im engebautesten Ortsteil und erhielt durch die mit Getreide und Futter gefüllten Scheunen reichliche Nahrung. Obwohl gerade kein Wassermangel vorhanden war und die Ortsbewohner allem aufboten bis die Feuerwehren von Calw, Stammheim, Altbengstett, Osielheim, Dählingen, Weilderstadt, Altdillingen, Deufingen, Dachtel, Deckenpfronn und Gältingen zu Hilfe kamen, so war doch der Feuerherd zu groß, als daß dem entfesselten Element hätte Einhalt gethan werden können. 51 Hauptgebäude liegen in Asche, 49 Familien sind obdachlos und ihrer herrlichen, erst eingeheimeten Frucht beraubt. Menschenleben ist keines zu beklagen, doch sind mehrere Schweine und ein Kolb ein Raub der Flammen geworden. Die meisten Abgebrannten sind versichert, doch haben einzelne in unbegreiflichem Leichtsinne diese wohlgemeinte Einrichtung zu benützen unterlassen. Ueber die Entstehung kann vorläufig nichts Bestimmtes gesagt werden. Mögen andere Gemeinden vor ähnlichem Unglück bewahrt bleiben!

33887

— **W i l d b a d**, 8. August. Heute fand hier dem Programm gemäß die feierliche Eröffnung der König-Karl-Straße statt. Um 2 1/2 Uhr Nachmittags sammelte und ordnete sich der Festzug. Eine Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr eröffnete denselben, hierauf folgten der Militär- und Krieger-Verein, dann die Schuljugend unter Führung ihrer Lehrer, die Kapelle, die Festdamen, ferner der Kgl. Bade-Kommissär Freiherr v. König, Herr Stadtschultheiß Vögner, der Erbauer der neuen Straße, Herr Baurath Leibbrand, Herr Oberamtmann Mahle in Neuenbürg, der katholische Geistliche, Herr Stadtpfarrer Reppeler, der englische Geistliche Dr. Ludlow; ferner bemerkten wir unter den geladenen Gästen unsern Reichstagsabgeordneten Herrn Commerzienrath Staelin von Calw, unsern Landtagsabgeordneten Herrn Bauinspektor Deutter von Herrenalb, Herrn Medizinalrath Werner von Ludwigsburg, Herrn Stadtschultheiß Wessinger von Neuenbürg. Hierauf folgten die Bauunternehmer der neuen Straße, die bürgerlichen Kollegien, und eine Abtheilung der Feuerwehr schloß den Zug. Derselbe bewegte sich durch die Hauptstraße der feilich geschmückten Stadt noch dem Bahnhof und von da durch die König-Karlstraße in die Kgl. Anlagen. Dort ergriff zuerst Herr Stadtschultheiß Vögner das Wort, um dem unserm Wildbad so reges Interesse entgegenbringenden König Karl den ehrfurchtsvollsten Dank der Stadt darzubringen; die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf den König. Hierauf rühmte Herr Freiherr v. König die anerkanntenswerthe Thätigkeit der bürgerlichen Kollegien bei der Erbauung der Straße unter der energischen Leitung ihres Vorstandes, des Hrn. Stadtschultheiß Vögner, und schloß mit einem Hoch auf diesen. Herr Dr. Hausmann jr. hob die in allen Theilen gelungene Ausführung der Straße hervor und gab der allseitigen Anerkennung dieser hervorragenden Leistung auf dem Gebiet des Straßenbaus durch ein Hoch auf Baurath Leibbrand Ausdruck. Es folgte sodann eine Reunion, und den Beschluß des festlichen Tages machte mit Einbruch der Dunkelheit eine brillante Beleuchtung der Stadt, wobei namentlich die neue Straße einen prächtigen Anblick bot.

— **Stuttgart**, 8. Aug. Der König hat dem Vereine zur Erbauung einer evangelischen Kirche in der unteren Stadt den reichen Beitrag von fünfstaub Mark bewilligt.

— **Stuttgart**, 9. Aug. Der König Kalakaua von Hawaii ist heute, mit dem Schnellzuge 12 Uhr von Ulm kommend, hier eingetroffen, hat im Wartsaal I. Kl. ein Diner eingenommen und nach eingenommenem Diner die Reise nach Straßburg und Paris fortgesetzt.

— **Stuttgart**, 10. Aug. Gestern hat sich der verheiratete Michael Zimmermann von Heslach in einem Gartenhaus in der Reinsburgstraße erschossen. Motiv unbekannt.

— **Stuttgart**, 11. August. Wie nunmehr bestimmt ist, werden Seine

Kaiserliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen als General-Inspektor der IV. Armee-Inspektion die württembergischen Truppen während der diesjährigen Herbstübungen besichtigen, und zwar in den Tagen vom 21.—23. Sept. In dieser Zeit werden die Uebungen in der Gegend von Marbach und Ludwigsburg stattfinden.

— Die 10wöchentlichen Uebungen der Ersatzreservisten I. Kl. finden in diesem Jahre vom 22. August bis 30. Oktober statt. Bei jedem Infanterie-Bat und bei dem Fuhart-Bat. Nr. 13 wird eine Kompagnie formirt. Die Schießübung absolviren die Ersatzreservisten der Fußartillerie auf dem Art.-Schießplatz bei Griesheim, wohin dieselben am 15. Okt. mit der Eisenbahn transportirt werden; der Rücktransport erfolgt am 29. Okt.

— Vom Schwarzwald, 9. Aug. In Seitingen gingen am letzten Samstag zwei Kinder in den Wald, um Beeren zc. zu sammeln. Sie fanden Tollkirschen und aßen dieselben; eines der Kinder ist gestorben, das andere gerettet.

— Vom oberen Neckar, 9. Aug. Schon seit Jahren ist die Abnahme der Fische im Neckar eine ständige Klage und bei dem gegenwärtigen niedrigen Wasserstand kann sich Jeder leicht davon überzeugen, daß die Klage eine begründete ist. Als Ursachen dieser Katastrophe werden verschiedene angegeben, die vielen Fabriken und Wasserwerke, die im Verlauf der Jahre am Neckar entstanden sind, die Unmasse Fischreier und auch die Enten, welche in und noch der Laichzeit große Verbeerungen anrichten, auch der Fischerei wird ein Theil der Schuld zugemessen; wir aber glauben, daß da ein Faktor und zwar der gewichtigste außer Acht gelassen wird, wir meinen die vielen Pächter und Ackerpächter, die nicht etwa aus Liebhaberei, oder etwa um ein gutes Pachtgeld herauszuschlagen, Fischwässerpächter werden, sondern um daraus eine förmliche und zwar einträgliche Erwerbquelle zu machen; die zu jeder Zeit des Jahres fischen, ob die Fische annehmbar sind oder nicht, und sie stets gut an den Mann zu bringen wissen. Der Hege und Pflege der Fische dürfte bei dem immer noch wachsenden Unfug ein wachsameres Auge zugewendet werden.

— **M ü n d**, 10. Aug. Unsere im Jahre 1831 als „Retungs-Gesellschaft bei Feuersgefahr“ gegründete Feuerwehr wird am 28. d. Mts. ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Anfangs waren es 50 Mann, deren Hauptaufgabe „geordnetes und gesichertes Retten“ war. Von diesen Gründern sind jetzt noch drei am Leben und zwar der jetzige Feuerwehr-Kommandant, Herr Buhl, der pensionirte Stadtbaumeister Herr Frick in Stuttgart und der 95jährige immer noch rüstige Bäcker Hr. Flaig sen.

— **R i s t i s s e n**, 9. Aug. Die Anton Lampart'schen Eheleute feierten gestern ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar zählt zusammen das schöne Alter von 150 Jahren. Se. Majestät der König, die Gutsheerrschaft Stauffenberg und die Gemeinde ließen demselben reiche Geschenke überreichen.

— **A l e n**, 9. August. Vorgestern früh wollte ein Arbeiter auf dem Eisen- und Drahtwerk Erlau auf der Birkalarstraße ein Scheit Holz entzweifügen. Dabei zerprang das Sägeblatt und ein Stück desselben sprang dem Unglücklichen dergestalt in den Leib, daß der Tod sofort eintrat.

— **O b e r s o n t h e i m**, 9. Aug. Am Samstag wurde in dem benachbarten Untersontheim eine Figeunerin zur Gast gebracht und am Montag früh an das Amtsgericht Hall abgeliefert. Dieselbe hatte ein 4jähriges Kind mit einem Steine vermaßen auf die Stirne geworfen, daß die Hirnschale zerprungen sein soll, so daß das Kind sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Sie wollte nämlich gewaltthätig in ein Haus eindringen, dessen Insassen auf dem Felde beschäftigt waren. Einige Kinder, die zur Gut des Hauses zurückgeblieben waren, verwehrten ihr den Eingang, ein Knabe warf sogar mit einem Stein nach ihr. Um sich zu rächen, griff sie zu demselben Mittel mit jenem unheilvollen Ausgang.

— Von der Jagst, 8. Aug. Von Reutlingen aus wird mitgetheilt, wie die Schwalben sich bereits zur Abreise rüsten, auch wird baldiger Herbst und Winter prophezeit. Wir glauben weder das Eine noch das

„Mit Gottes Beistande, Herr Polizeirath.“  
 Schmidt Bier führte den Alten ab.  
 „Den Kellerwirth?“ fragte im Abgehen in seiner gewohnten Kürze der Gensd'arm, der den Plan seines Vorgesetzten errathen hatte.  
 Der Polizeirath nickte. Der Gensd'arm führte den Kellerwirth herein.  
 Der Mann hatte unterdeß seinen vollen Trog gesammelt.  
 „Herr Polizeirath, Sie behandeln einen berliner Bürger in seinem eigenen Hause als einen Verbrecher?“  
 „Ich habe Ihnen, erwiederte der Polizeirath, „ja noch kein Verbrechen vorgeworfen.“  
 „Aber Sie behandeln mich als einen Verbrecher!“  
 „Sprechen Sie die Wahrheit, und auch das hört vielleicht auf.“  
 „Was wollen Sie von mir wissen?“  
 „Was haben der Diebe und der Graumann bei Ihnen gemacht?“  
 „Warum haben Sie sich das nicht schon von Graumann erzählen lassen?“  
 „Ich möchte es auch gern von Ihnen erfahren.“  
 „Warum, wenn Sie es schon von ihm wissen?“  
 „Sie sind berliner Bürger; noch nicht in Untersuchung gewesen; ich traue ihnen mehr.“  
 Die ruhige Freundlichkeit des Beamten verwirrte die Grobheit des Diebwirths. Er schwieg, sich besinnend.  
 „Nun, fuhr der Polizeirath fort, „was machen die beiden hier?“  
 „Ich will es Ihnen erzählen, Herr Polizeirath. Gestern Abend spät kam der Mensch, der Diebe, hieher. Er bot um Nachtquartier. Ich konnte ihn nicht, ich darf auch nicht herbergen.“  
 „Sie verweigerten ihm daher das Nachtquartier.“  
 „So ist es. Darauf hat er mich um zehn Silbergroßen.“  
 „Und gab Ihnen den Korb mit den Sachen da zum Pfand.“

„So ist es.“  
 „Und darauf?“  
 „Ging ich heute Morgen früh zum Herrn Graumann, um mit ihm zu besprechen, wie wir —“  
 „Schon gut. Ich schenke Ihnen für heute das Weitere. Ich weiß es schon von Graumann, und Sie haben Recht, ich brauche es von Ihnen nicht noch einmal zu hören.“  
 Auf einen Wink führte Schmidt Bier den Kellerwirth ab und Ludwig Diebe ein. Der alte Dieb war nicht trotzig geworden; er sah beinahe gerührt aus.  
 „Nun, Lude, armer Kerl? Erst vorgestern vom Zuchthause zurück, und nun schon wieder reis! Und diesmal zeitlebens, denn es liegt ein großer Diebstahl vor. Und jene beiden ehrlichen Männer werfen Alles auf Dich, Alles, auf Dich allein, und waschen sich selbst rein. Du dauerst mich, alter Bursche.“  
 Das freundliche Mitleid des Polizeiraths traf so voll als möglich in das weiche Herz des Diebes, das zu schwach war sowohl zum vollen Leugnen als zum vollen Bekenntnisse der Wahrheit.  
 „Herr Polizeirath,“ rief er unter Thränen, „an dem Diebstahl bin ich unschuldig. Ich habe nichts angerührt, von dem Gelde gar nichts. Ich schwöre es Ihnen.“  
 Der Beamte unterbrach ihn.  
 „Ein Wort, Lude, ehe Du weiter sprichst. Wir kennen einander. Du weißt, daß ich nicht eher aufhöre, bis Du nachgegeben hast, und ich weiß, daß Du keinen zu harten Kopf hast und nachgeben wirst.“  
 „Ich habe ein weiches Herz, Herr Polizeirath,“ betheuerte der Dieb.  
 „Also wollen wir Einer den Andern nicht lange quälen.“  
 „Ich will Ihnen ein offenes Geständniß ablegen.“  
 „Das ist brav von Dir.“ (Fortsetzung folgt.)



Anderer und führen dafür an: Seit einigen Jahren beobachtet man bei uns, wie sich die Schwalben Anfangs August in größeren Schaaren, als wollten sie in größter Eile abziehen, gar gerne auf Telegraphenstangen sammeln, großen Rath und Auslug halten und doch noch wochenlang bei uns bleiben, bis der Wandertrieb sie übers Meer führt. Sollten wir gar auf die Versicherung gehen, die Störche seien fortgezogen, so hätten wir in unserem Frankenland heuer gar keinen Sommer gehabt, denn die Craikheimer Störche blieben nur 8 Tage da.

— Craikheim, 9. Aug. In mehreren Gemeinden des hiesigen Oberamts wurde auf Veranlassung der Steuerbehörde bei verschiedenen Bauern Haussuchung wegen vermutheter Kapitalsteuerdefraudation veranstaltet.

— Pforzheim, 9. August. Das deutsche Schützenfest in München war auch von hier aus besucht und zwar nicht ohne Erfolg, indem Herr Wigenmann Sohn einen Preis erhielt. Bekanntlich ist der hiesigen Schützen-Gesellschaft das Schießen auf ihrem Schießplatze verboten worden, so daß sich die Mitglieder auswärts üben müssen, bis ihnen ein anderer Platz bewilligt sein wird.

— Pforzheim, 9. Aug. Die Turner Pforzheims haben auf dem oberbairischen Kreisturnfest den alten Ruf erneuert und vermehrt. Nicht weniger als 7 Preise kamen hierher. Dieselben fielen auf E. Schweikert (T.B.) 1. Preis, Saade (T.B.) 6., Morlok (T.B.) 10., Essig (T.B.) 11., Schwarz (T.B.) 13., Ropp (T.B.) 19. und Wagner (T.B.) 22. Preis. Außerdem wurden die von der Ruffertriege des hiesigen Turnvereins vorgeschickten Übungen (Schwungklippen am Red) mit einem 1. Preis belohnt. Die rückkehrenden Sieger und Kameraden werden heute Abend 6 Uhr 50 Min. am Bahnhof feierlich eingeholt werden.

— Wolschach, 10. Aug. Gestern Abend trafen, von Rippoldsau kommende vier junge Engländer hier ein und begaben sich — nicht in einen Gasthof — sondern oberhalb des Mühlensteiches auf den freien Platz und schlugen daselbst in Zelt auf, um darin zu übernachten. Auch ihr Abendessen bereitete sich die kleine Gesellschaft selbst in der lustigen Behausung und ob und zu kam ein Bote in den nahen Gasthof, um das nöthige Holz zu holen. Von hier soll die Reise nach Triberg fortgesetzt werden. Was die Veranlassung zu der sonderbaren Reiseart ist, konnte bis jetzt nicht in Erfahrung gebracht werden.

— Dissenburg, 7. Aug. Zwischen hier und Appenweiler kam am 2. d. M. einer Dame in einer Wagenabtheilung II. Klasse das Geldtäschchen mit etwa 120 M. und ihr Rundreisebillet abhanden. Zwei in Appenweiler in dieselbe Wagenabtheilung eingestiegene ungarische Geschäftsreisende wurden in dem sofort onhaltenden Zug untersucht und das Billet nebst 500 M. Geld bei ihnen gefunden. Das Geldtäschchen war aber verschwunden. Die beiden Industrieller erwarten hier ihr Urtheil.

— Lahr, 7. August. Unser heutiges Turnfest ist, so weit es die Hitze gestattet, gut verlaufen. Der Besuch der Turner aus Baden, den Rheinlanden und der Rheinpfalz ist ein lebhafter; namentlich ist es erfreulich, geborene Elsässer, z. B. aus Bischweiler, hier zu sehen. Der Zug Nachmittags 2 1/2 Uhr war groß, wie Lahr wohl selten einen gesehen, die Hitze

aber so stark, daß die Musiker kaum mehr spielen konnten. Wohlweise wurde das Preisturnen auf morgen festgesetzt.

— Mainz, 9. Aug. Gestern lehrte in dem Orte Kittenheim bei Alzei eine Zigeunerbande ein; ein Theil dieser Bande besuchte am Abend eine Wirthschaft. In derselben gab es zwischen den Zigeunern und dem Wirth, der den Lärm nicht dulden wollte, einen Streit, bei welchem ein 13jähriges Zigeunermädchen den Wirth durch einen Stich in das Herz tödtete. Als die übrigen Gäste das Mädchen festnehmen wollten, wurden noch vier Leute, darunter der Vater des erschlagenen Wirthes, lebensgefährlich verwundet. Nach dieser That floh die Bande, sie wurde indessen durch Sendbarmerie eingeholt und noch in der Nacht in das Gefängniß in Alzei abgeliefert.

**Brandfälle.**

— Weinsberg, 8. Aug. Nach eingetrossener Mittheilung ist in der Nacht auf heute im hiesigen Bezirk in der Nähe von Wüstenoeth ein bedeutender Waldbrand ausgebrochen, über dessen Ausdehnung Näheres noch nicht bekannt ist.

**Vermischtes.**

— Aus Frankfurt a. M. schreibt man der „Fr. Presse“: Vom gestrigen Sturme, welcher vielerlei Schaden angerichtet, auch manchen Gut entführt und manchen Schirm zerbrochen, sind uns noch folgende Wirkungen bekannt geworden. Einer vom Markte kommenden Köchin, welche oben auf ihrem Korbe 25 Eier liegen hatte, wurden fast die Hälfte davon durch vom Dach stürzende Schieferstücke zu Brei geschlagen; sie selbst blieb unverletzt. Daß so ein feiner Cylinderhut doch zu etwas gut ist, zeigte sich insofern, als einem Herrn durch Dachschiefer dieses „Angstrohr“ wohl geknickt wurde, der Kopf aber verschont blieb. Eine komische Sache war es, als ein vor einem Hof-Fenster hängendes Frauenhemd in einen anderen Hof, und hier einem just zum Fenster hinaussehenden, alten Junggeißen gerade in's Gesicht getrieben ward. Lachend gab er es zur Beförderung seiner Wirthin, die ganz ernsthaft zu ihm sagte; „Nun, das ist doch eine deutliche Mahnung vom Schicksal, daß Sie endlich heirathen sollen!“

— Ich habe immer gehört, reiche Leute schliefen nicht fest. Der 31jährige General Schramm in St. Denis gehörte nicht zu diesen armen reichen Leuten. Er schlief, wie er zu Protokoll gab, vom Abend bis zum hellen Morgen wie ein Murmelthier. Eine Vorsicht gebrauchte er aber doch, er lag immer nur auf einer Seite und hatte sein Gesicht immer der Nachtlampe auf seinem Schreibtisch zugewendet, daß er nur die Augen aufzuschlagen brauchte, um Diebe zu überraschen. Das that er aber in einer Nacht zu seinem Glück nicht, obwohl Schmuggler in seine Schlafstube geschlichen waren und aus seinem Schreibtisch 700,000 Franks in Papieren entwendeten. Wäre er erwacht, gestanden sie später, es wäre uns auf einen Dolchstoß nicht angekommen. Und zu seinem Geld kam er doch wieder. Die drei Räuber waarten nicht, die Papiere bei Bankiers in Geld umzusetzen und wurden nach Jahr und Tag uneins über ihren todtten Schatz. Sie plünderten im Trunk und Zank, verriethen sich und mußten den Raub ausliefern; es fehlten nur etwa 50,000 Fr. „Was man erleben kann, sagte der joviale General, wenn man alt wird und gut schläft.“

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Zwerenberg, Gerichtsbezirks Calw.

**Aufruf!**

Christian Bürkle, Bäcker in Zwerenberg, und seine Ehefrau, Barbara geb. Schaible, haben durch Vertrag vom 8. d. Mts. die seither unter ihnen bestandene landrechtliche Ertrungenschafts-Gesellschaft aufgehoben, und vereinbart, es habe in Zukunft jeder Ehegatte sein Vermögen selbst zu verwalten, und sei jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen, auch hat der Mann auf das Verwaltungs-Recht an dem Vermögen seiner Frau verzichtet. Etwas unbekannte Gesellschafts-Gläubiger der Bürkle'schen Eheleute werden hievon benachrichtigt und aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls von Amtswegen für ihre Befriedigung nicht mehr gesorgt würde.

Calw, den 10. August 1881.  
A. Amtsnotariat Teinach.  
Dipper.

Nach gestern Abend erhaltener Mittheilung fehlt es den schwer heimgesuchten obdachlosen Abgebrannten in Gechingen (ca. 200) zunächst namentlich an Kleidungs- und

Besteck, Leinwand, Hemden etc., es wird nur dieses Wortes bedürfen, um die zum Wohlthun stets bereiten Herzen und Hände der hiesigen Einwohner zu bewegen, Entbehrliches wo möglich alsbald auf das Rathhaus zu senden, um heute Mittag das Nöthigste nach Gechingen abschicken zu können.

Wer schnell gibt, gibt doppelt, einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Am 12. August 1881.  
Stadtschultheiß:  
Schuldt.

Calw.

**Baumgut-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft des Carl Bägner, Schmiedmeisters hier, kommt am Montag, den 15. August 1881, Vormittags 11 Uhr,

zum Verkauf:

23 a 64 qm Baumgut an der Saureige mit gegenüber der Straße stehenden Apfel- und Birnbäumen.

Anschlag 1000 M  
Rathschreiberei.  
Daffner.

Ottensbronn.

**Fahrniß-Auktion.**

In der Nachlasssache der Catharine geb. Holzäpfel, Ehefrau des Michael Herrmann, Hirschwirths in Ottensbronn findet am

Montag, den 15. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an in deren Wohnung eine Fahrniß-Auktion statt und kommt hierbei unter Anderem vor:

eine Futterschneidmaschine, eine Fruchtputzmühle, 2 Wagenwender, ein Einspänner-Wagen, ein Pflug, Foch- und Handgeschirr. Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Waisengericht.

**Privat-Anzeigen.**

**Restitutions-Schwärze,** das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle & schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider etc. etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerkleinern, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 J und 1 M zu beziehen von **Otto Sautermeister** zur Oberrn Apotheke Kottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für Calw: Apotheker C. Seeger, Stein Weib d. Stadt: Apotheker Balz, Wildbad: Carl Schobert.

Nächste Woche badt

**Augenbrenzeln**

Georg Pfrommer, Biergasse.

**Küb- u. Spörgelsamen**

empfehlen  
Emil Georgii.

**Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche Rechtsansprüche an unsere verstorbenen Mutter haben, fordern wir auf, dieselben innerhalb 8 Tagen bei uns vorzubringen.

Calw, den 12. Aug. 1881.  
Heinrich u. Hermann Schiele.

Mit Garantie für Reinheit offerire  
weiße und rothe

**Ungar-Weine**

und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünschten Quantität von einer oder mehreren Sorten billig ab.  
Wingen (Württg.) A. Kirchner.

**Das Dehnd**

von einem Morgen verkauft  
Riepp,  
Deleanderle.

Reine

**Milchschweine**

verkauft am Samstag, den 13. d. M.  
Gottlob Haydt,  
Lebergasse.



73881

### Den Brand in Gechingen betr.

Calw, 11. August. Wir haben mit tiefem Schmerz von einem grenzenlosen Unglück aus unserem Bezirk zu berichten. Heute früh gegen 1/2 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm aufgeschreckt; ein Blick ins Freie ließ auch leider sofort nur zu sehr erkennen, daß in der Nachbarschaft eine bedeutende Feuersbrunst wüthen müsse, denn der ziemlich bewölkte südöstliche Horizont erglänzte in schauerig intensivem Feuerscheine. Von G e c h i n g e n ward ein Brand gemeldet, wohin sich die betr. Löschmannschaft, voraus ein Zug unserer wackeren Steigercompagnie alsobald machte, während gleich darauf sich auch ein gewitterartiger Regen einstellte, welcher natürliche Beistand den Bedrängten selbstredend höchst willkommen sein mußte, allein kaum nach Verfluß einer Stunde — der Regen hatte inzwischen wieder aufgehört — erkündeten die Alarmsignale von Neuem, weitere Löschmannschaften nach der Unglücksstätte rufend, welche denn auch unverzüglich abgingen. — Das Feuer brach etwa um Mitternacht in die jetzt nicht aufklärter Weise bei Metzger G e h r i n g aus und verbreitete sich zufolge des bedauerlicherweise gleichzeitig herrschenden frischen Westwindes so rasch, daß trotz der aufopferndsten Thätigkeit der nach und nach angetrückten Feuerwehren und Löschmannschaften von Calw, Albingstett, Dedenspronn, Stammheim Dochtel, Gütlingen, und hauptsächlich derjenigen des Ortes und seiner Bewohner selbst, erst gegen 8 Uhr Vormittags dem verheerenden Elemente Einhalt gethan werden konnte, bis dahin aber die grauen- erregende Zahl von 51 Firken als zertrübert sich ergab, wozu meistens gerade die kaum zuvor erst mit so reichlichem Erntesege angefüllten Gebäulich- ketten natürlich nicht wenig beitrugen.

Die Beschädigten sollen doch in der Mehrtheit versichert sein, indessen sind Jammer und Elend zunächst groß, denn es gebietet den so hart Betroffenen, welche außer dem Viehstand von ihrer Habe größtentheils so wenig wie nichts zu retten vermochten, hauptsächlich an Kleidungsstücken und Leib- weiszeug, sowohl für Erwachsene, als für Kinder, ebenso an Betten, ferner Haushaltungsgegenständen aller Art: Bettladen, Tische, Stühle, Küchenge- schirr und dergleichen. Wie manche Haushaltung ist übersättigt mit derartigen Gegenständen, die nur Jahre lang den Platz verstopfen und allmählig ver- verderben. Hier kann armen Unglücklichen mit aeholten, können Thränen damit getrocknet werden. Wer schnell gibt, gibt doppelt!

Es haben sich daher zur Empfangnahme und schleunigsten Weiter- beförderung solcher Gegenstände aller Art bis jetzt bereit erklärt: die Herren Kommerzienrath Staelin, Notar Saffner, Kaufmann Klingler und Verwaltungs-Aktuar Ziegler, sowie

die Expedition ds. Blattes.

**Esslinger Champagner**  
 von **G. C. Kessler & Cie.**  
 (gegründet 1826)  
 empfiehlt in längst anerkannt vorzüglicher Qualität, besonders auch  
 als **Arznei-Mittel** in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen  
**Emil Georgii in Calw.**

Calw.  
**Anzeige.**

Ich mache hiemit die Anzeige, daß das von meinem sel. Mann, **Carl Wagner**, seit Jahren betriebene Schmiede-Geschäft in gleicher Weise fortbesteht.

Herr **Chr. Neger** übernahm solches schon vor 2 Monaten auf seine Rechnung und kann ich denselben als einen soliden, im Geschäft sehr tüch- tigen Mann empfehlen.

Louise Wagner, Wtw.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir die Bitte, das meinem Vorgänger, Herrn **Carl Wagner**, Schmiedemeister, geschenkte Vertrauen auch mir zuzuwenden und wird es gewiß mein Bestreben sein, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Chr. Neger.

Altenstaig.

### Für Auswanderer!

Die beste und billigste Fahrgelegenheit von **Mannheim** nach **New-York** bei guter Schiffkost und 100 Pfund Freigepäck, Preis à Person **100**.

Näheres bei der Agentur:  
**J. F. Hindennach.**  
**Heinrich Lanz in Mannheim**  
 liefert

**Dresch-Maschinen**  
 für Hand-, Pferde- und Dampfbetrieb.  
**SPECIALITÄT.**  
 Grösste Fabrik des Continentes.  
**Vorzüglichste Construction, billige Preise.**  
 Kataloge franco auf Anfragen.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Dellgläger in Calw.



### Nach Amerika

besördere ich Auswanderer und Reisende auf Post- dampfschiffen erster Classe über **Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Bremen & Hamburg** stets zu den billigsten Preisen

**Aug. Schnauer.**

### !! Zur gefälligen Beachtung!!

Durch Einrichtung neuer Magazine und größeren direkten Bezug aus Rheinpreußen, Lothringen und Frankreich bin ich in der Lage, folgende Preise einräumen zu können, unter Garantie für Waaren von nur ersten Qualitäten:

Starke gewöhnliche Bierflaschen	per 100 Stück	M 15. —
Extra schwere Champagnerflaschen	" 100 "	" 17. —
Geeichte Literflaschen	" 100 "	" 18. —
1/4 L. Bodbecher mit geschliffenen Ecken	" 100 "	" 50. —
1/4 " Fußbecher für Wein, geeicht	" 100 "	" 35. —
Fußbecher mit geschliffenen Ecken	" 100 "	" 35. —
3/8 L. Henkelgläser gewöhnlich gepreßt	" 100 "	" 35. u. 40.
3/8 " do. mit geschliffenem Boden	" 100 "	" 40. —
3/8 " do. ganz edengepreßt	" 100 "	" 50. —

Blumenvasen per Stück von 30 Pfa., gepreßte Salzfässer, Zuckerschalen, Butterdosen, Blumenkörbchen zc., sowie mein Lager in ordinär und halb'ein Steingut und ächtes französisches Porzellan aus den Fabriken der Herren **Utschneider u. Comp.** in Saargemünd und Limoges und viele sonstigen Wirtschafts- und Hausaltungsartikel empfehle ich mit dem Bemerken, daß gegen Baarzahlung bei Empfang der Waaren 5 Pfa. per Mark zurückge- geben werden, dieß aber bei späterer Zahlung nicht eingeräumt werden kann.

**J. F. Oesterlen.**

### Malz.

Hiermit mache ich die Anzeige, daß mir von einer leistungsfähigen Fabrik in Bayern der Verkauf von **prima bayr. Lagerbiermalz** übertragen wurde. Ich halte davon stets Vorrath auf Lager und empfehle solches in größeren und kleineren Par- thieen zu best. Abnahme.  
**Traugott Schweizer in Calw.**

### Bersteigerung.

Aus der Verlassenschaft unerer verstorb. Mutter bringen wir von **Mittwoch, den 17 August** ab, nachstehende Gegenstände zur öffent- lichen Versteigerung:  
 Betten, Bettgewand, Leinwand, an Schreinwerk: Bettladen, Kleider- kasten, Vieles Kommode, Weiter- kasten, ein Sekretär, Tische, Stühle, Nachts- und Waschtische, Sopha's, Küchengechirr, Kübel- geschirr, vielerlei Glas und Por- zellain, Vase, Spiegel, Port-raits, Vorhänge, Rouleaux, 1 Brückenwaage, 1 Kochherd, 1 Ofen und sonstiger Hausrath, altes Eisen.  
**Heinrich u. Hermann Schiele.**  
 Den Ertrag von 1/2 Morgen

### Haber

auf dem Calwer Hof verkauft  
**Väder Heugle.**

### Große Böden

in dem Wirthschafts- und Bierbrauerei- Gebäude z. Linde werden zum Trocknen von Hopfen vermietet.  
 Näheres bei

Baß z. Linde.

### Th. Horn, Nürnberg,

**Wunderburgstrasse 5,** beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch ver- suchsweise angewendet werden kann, **jeden** **Unter Pandwurm.** Tausende Garantir. geheilt.

**Neue Häringe**  
 empfiehlt **Emil Georgii.**

**Möbel,**  
 bei solider Arbeit zu möglichst bil- ligen Preisen, empfiehlt  
**Carl Serva.**

**Dr. Liuck's**  
**Fettlaugenmehl**  
 sowie **belg. Weiskärke**  
 und **feinstes Waschblau**  
 empfiehlt  
**A. Josenhans.**

**Süße Sennbutter,**  
**Emmenthalerkäse** pr. Pfd. 90 J.  
**Kräuterkäse** pr. Stöckchen 30 J.  
**Limburgerkäse** bei Laibchen à 42 J.  
 pr. Pfd., bei Ristchen entsprechend billiger.

**Badsteinkäse,** weiche Waare, pr. Pfund 36 J.  
**Tafelsenf** pr. Pfd. 25 J.  
**Düsseldorfersenf** pr. Pfd. 35 J.  
**Garantirt reinschmedende bis hochfeine Kaffe,** pr. Pfd. à 90 J.  
 M 1., 1. 10., 1. 20., 1. 30., 1. 40., 1. 50., bei mindestens 5 Pfd. Ab- nahme noch billiger empfiehlt bestant  
**J. F. Oesterlen.**

Calw.  
 300 Liter reingehaltene  
**Rothwein**  
 hat im Auftrag zu verkaufen  
**Käfer Stifel.**

**Gottesdienste.**  
 Sonntag, den 14. August.  
 Morg. (Pred.): Dr. Helfer Häring.  
 Kinderlehre mit den Schönen.

**Gottesdienste**  
 in der Evang. Methodisten-Kapelle.  
 Sonntag, Morgens 9 Uhr.  
 Abends 8  
**J. Ripperer, Pred.**